

**55**  
JAHRE  
1966-2021

**DAZ**  
ОБЩАЯ НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА

Deutsche  
Allgemeine  
Zeitung

Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



12+

WWW.DAZ.ASIA

30. DEZEMBER 2021 BIS 5. JANUAR 2022

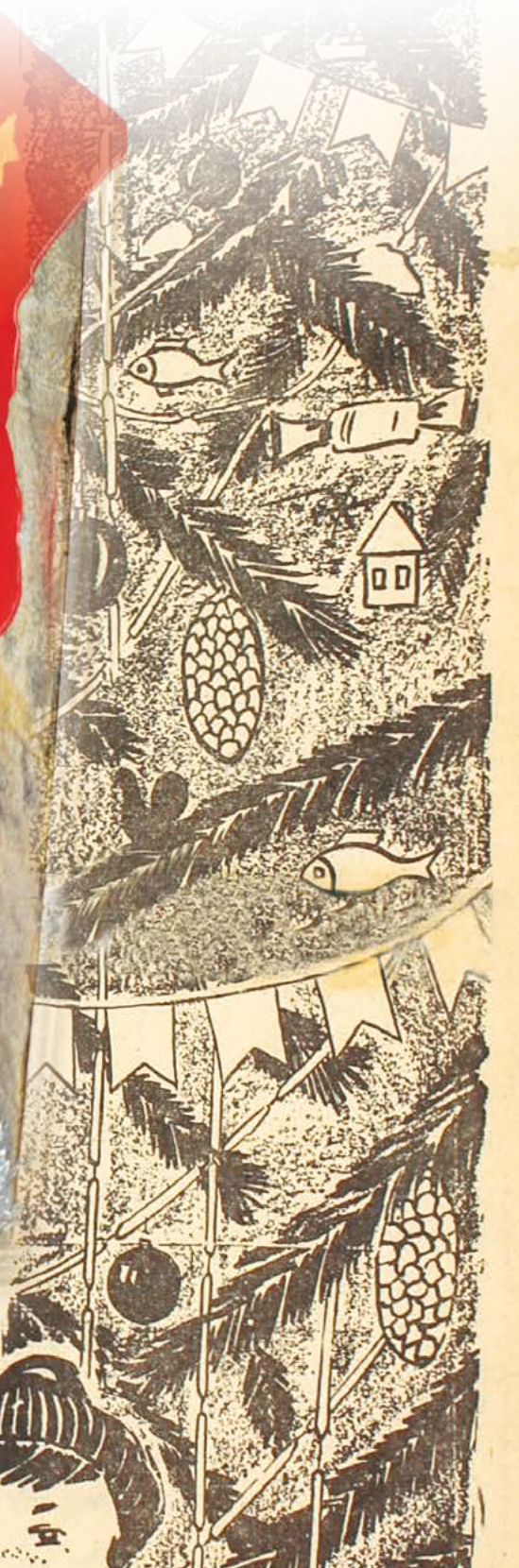
55. JAHRGANG / NR. 52 / 9103



Liebe Landsleute!  
Liebe Genossen und Freunde!  
Das Jahr 1965 geht in die Geschichte ein. Das Sowjetvolk verabschiedet dieses Jahr mit guten Empfindungen. Das war ein Jahr der angespannten Arbeit und der Ausdauer, der Siege und Errungenschaften. Der Siebenjahresplan in der Industrie ist erfolgreich vollendet worden. Wir können auf die Ergebnisse der Erfüllung dieses Planes stolz sein. Der Umfang der Industrieproduktion ist in den verflissenen sieben Planjahren fast auf das Zweifache gestiegen.  
Auch unsere Landwirtschaft ist vorangekommen. Die wertvollen Kräfte der Kolchose und Sowchose haben die Jahresernte für die Produktion von Erzeugnissen der Volkswirtschaft geboten und eine reiche Baumwollernte eingebracht.  
Noch stärker sind die sowjetische Wirtschaft und die Sowjetunion erblüht. Der Sturm des Kosmos ging rasch voran und der erste Mensch, der ein Raumschiff verließ, war ein Sowjetmensch.  
Die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU vom März und September haben für die Entwicklung der Gesellschaft neue Aussichten eröffnet. Die Ökonomie des Landes hat einen mächtigen Anreiz zu einem beherzten Vormarsch erhalten. Die heldenhafte Arbeiterklasse und die reiche Kolchosbauernschaft und unsere Volkswirtschaft entwickeln den sozialistischen Wettbewerb und, nachdem die Vorzüge des Sozialismus noch stärker zu Tage treten, erschließen Reserven, erzielen neue Errungenschaften auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus.  
Die ideologisch-politische Einheit des Sowjetvolkes ist noch stärker erstarkt. Laßt uns, liebe Freunde, an diesem Neujahrstag Weiten unseres Sowjetlandes in Gedanken über den Nordpol, von der Ostsee bis zur Pazifikküste, vom Nordpol zum Eismeer bis zu den Bergen im Süden sehen wie überall die Begeisterung und angestrenzte Arbeit.  
Das verflissene Jahr war ein Jahr des scharfen Kampfes zwischen den Kräften des Fortschritts und der Reaktionen des Sozialismus und Kapitalismus, zwischen den Kräften, die sich für Freiheit, nationale Unabhängigkeit und Frieden einsetzen, auf der einen Seite und den imperialistischen Aggressoren auf der anderen. Die Sowjetmenschheit ist auf Seiten aller Völker, die gegen soziale und nationale Unterdrückung kämpfen.  
Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung erfüllen ihre internationale Pflicht, indem sie dem Volk Vietnams wirksame Hilfe erweisen, damit es gegen die amerikanischen Interventionen kämpft. Die fortschrittliche Menschheit weiß: Das Sowjetland war stets und auch künftig ein treuer Verteidiger der Freiheit, Demokratie und des Sozialismus, ein folgerichtiger Kämpfer für Frieden und internationale Sicherheit sein.  
Liebe Landsleute!  
Ihr habt Euch jetzt am festlich gedeckten Tisch versammelt, im engen Kreis Eurer Angehörigen, Freunde und Arbeitskollegen. In wenigen Minuten wird das Glockenzeichen des Kremls den Anbruch des Neuen Jahres verkünden.  
ZENTRALKOMITEE  
DER KPdSU

**NEUJAHRSBOTSCHAFT**  
Liebe Genossen, Freunde, Einwohner von Kasachstan!  
Das Jahr 1965 endet und geht in die Geschichte ein. Das war ein Jahr der Arbeit und des Schicksals, der Siege und ruhmreicher Werke.  
Unsere Heimat hat den Siebenjahresplan erfolgreich erfüllt und einen großen Schritt auf dem Weg zum Kommunismus gemacht.  
Die Sowjetunion erblüht.  
Sch.  
Erze.  
ren Pr.  
An.

Geleit  
wird dieses Jahr empfangen und dabei an das denken, was Euch am Herzen liegt. An das Gesteirne und das Morgen in der sozialistischen Heimat, an unsere ganze große und heldenhafte Menschheit. Ihr verabschiedet dieses Jahr mit Gedanken über die Errungenschaften, das die große historische Mission übernommen hat, der Plan der kommunistischen Aufbauarbeit.  
Ein solches Ereignis im kommenden Jahr ist die Durchführung der XXII. Parteitage der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Herbst dieses Jahres.  
Das Jahr 1965 geht in die Geschichte ein. Das Sowjetvolk verabschiedet dieses Jahr mit guten Empfindungen. Das war ein Jahr der angespannten Arbeit und der Ausdauer, der Siege und Errungenschaften. Der Siebenjahresplan in der Industrie ist erfolgreich vollendet worden. Wir können auf die Ergebnisse der Erfüllung dieses Planes stolz sein. Der Umfang der Industrieproduktion ist in den verflissenen sieben Planjahren fast auf das Zweifache gestiegen.  
Auch unsere Landwirtschaft ist vorangekommen. Die wertvollen Kräfte der Kolchose und Sowchose haben die Jahresernte für die Produktion von Erzeugnissen der Volkswirtschaft geboten und eine reiche Baumwollernte eingebracht.  
Noch stärker sind die sowjetische Wirtschaft und die Sowjetunion erblüht. Der Sturm des Kosmos ging rasch voran und der erste Mensch, der ein Raumschiff verließ, war ein Sowjetmensch.  
Die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU vom März und September haben für die Entwicklung der Gesellschaft neue Aussichten eröffnet. Die Ökonomie des Landes hat einen mächtigen Anreiz zu einem beherzten Vormarsch erhalten. Die heldenhafte Arbeiterklasse und die reiche Kolchosbauernschaft und unsere Volkswirtschaft entwickeln den sozialistischen Wettbewerb und, nachdem die Vorzüge des Sozialismus noch stärker zu Tage treten, erschließen Reserven, erzielen neue Errungenschaften auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus.  
Die ideologisch-politische Einheit des Sowjetvolkes ist noch stärker erstarkt. Laßt uns, liebe Freunde, an diesem Neujahrstag Weiten unseres Sowjetlandes in Gedanken über den Nordpol, von der Ostsee bis zur Pazifikküste, vom Nordpol zum Eismeer bis zu den Bergen im Süden sehen wie überall die Begeisterung und angestrenzte Arbeit.  
Das verflissene Jahr war ein Jahr des scharfen Kampfes zwischen den Kräften des Fortschritts und der Reaktionen des Sozialismus und Kapitalismus, zwischen den Kräften, die sich für Freiheit, nationale Unabhängigkeit und Frieden einsetzen, auf der einen Seite und den imperialistischen Aggressoren auf der anderen. Die Sowjetmenschheit ist auf Seiten aller Völker, die gegen soziale und nationale Unterdrückung kämpfen.  
Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung erfüllen ihre internationale Pflicht, indem sie dem Volk Vietnams wirksame Hilfe erweisen, damit es gegen die amerikanischen Interventionen kämpft. Die fortschrittliche Menschheit weiß: Das Sowjetland war stets und auch künftig ein treuer Verteidiger der Freiheit, Demokratie und des Sozialismus, ein folgerichtiger Kämpfer für Frieden und internationale Sicherheit sein.  
Liebe Landsleute!  
Ihr habt Euch jetzt am festlich gedeckten Tisch versammelt, im engen Kreis Eurer Angehörigen, Freunde und Arbeitskollegen. In wenigen Minuten wird das Glockenzeichen des Kremls den Anbruch des Neuen Jahres verkünden.  
ZENTRALKOMITEE  
DER KPdSU



*viel Glück zum neuen Jahr!*  
**1966**

# РЕДАКЦИИ

Дорогие читатели!

Вот и подошёл к концу наш юбилейный 55-летний год, и вы держите в руках 9 103 номер немецкой газеты. За этой скромной цифрой скрывается титанический труд нескольких поколений редакционного состава и невероятно насыщенная жизнь издания.

За эти годы DAZ прошла непростой и тернистый путь, но всегда оставалась проводником идей гуманизма, боролась за реабилитацию своего народа, сохранение родного языка и национальной идентичности. Одним словом, всегда оставалась верна своим традициям.

Волна эмиграции 90-х практически лишила её сотрудников, и от былой славы издания остались лишь свидетельства о регистрации и пожелтевшие газетные подшивки. Но с годами издание при поддержке самоорганизации немцев «Возрождение» и неравнодушных людей по частичкам восстанавливало утраченное – создана материальная и техническая база, развита внештатная сеть корреспондентов, укомплектован штат сотрудников.

Сегодня коллектив редакции небольшой – это всего несколько человек, но особая атмосфера издания объединяет их в одну семью, которая живет общими интересами и идеями во благо немецкого этноса Казахстана.

Огромную благодарность хотелось бы выразить всем сотрудникам, которые в разные годы трудились в газете и вносили вклад в её процветание. Ваши славные традиции мы стараемся сохранить и сегодня. Низкий поклон нашим читателям, чья любовь и поддержка чрезвычайно важна для нас. Спасибо вам за многолетнюю верность, ваши письма и поздравления. ■



Искренняя благодарность нашим бессменным партнерам, без поддержки которых газета канула бы в Лету. Это Федеральное министерство внутренних дел, строительства и комплексного развития Германии (BMI); Министерство информации и общественного развития Республики Казахстан; Ассамблея народа Казахстана; Институт по культурным связям за рубежом (ifa-Institut); акимат города Алматы.

Выражаем признательность за многолетнее сотрудничество РГУ «Қоғамдық келісім»; Союзу языковых и партнёрских инициатив; Гёте-Институту в Казахстане (Goethe-Institut); Казахстанско-Немецкому университету; Службе академических обменов DAAD; Центральному управлению по делам школьного образования за рубежом (ZfA).

55-летие – это славная дата, открывающая дверь к новым возможностям!

## JUBILÄUMS POST



С Республиканской немецкой газетой „Deutsche Allgemeine Zeitung“ я знаком достаточно давно, но более внимательно к её содержанию стал присматриваться пять лет назад. А начиная с 2017 года в Попечительском совете Общественного фонда «Казахстанское объединение немцев «Возрождение» мы с коллегами уделяли большое внимание развитию газеты и ее содержательному наполнению. В частности, я всегда с удовольствием делюсь новостями с редакцией, делают это и другие члены Попечительского совета.

Приятно видеть, что сегодняшняя DAZ – это современная и актуальная газета, представляющая интересные материалы не только для наших земляков-казахстанцев, но и для соотечественников, проживающих в Германии. Её с удовольствием читают далеко за пределами нашей республики.

Информационный контент издания достаточно разнообразен – от исторических и жизненных фактов до известных

личностей и новостей в мире политики и экономики. Это всегда привлекает – быть в курсе событий своего этноса.

Большое значение DAZ уделяет освещению деятельности Ассамблеи народа Казахстана, формированию идей духовного согласия. И это радует: сохраняя свои традиции, культуру и язык, мы являемся частью единого многонационального народа Казахстана.

Без преувеличения газету можно назвать рупором нашего народа и самоорганизации немцев Казахстана. Она помогает консолидировать людей, доносить до них наиболее важную информацию.

В юбилейный год желаю изданию дальнейшего роста, идти в ногу со временем, продолжать развиваться как в классическом печатном виде, так и в Интернет-пространстве! ■

Евгений Больгер, председатель Попечительского совета ОФ «Казахстанское объединение немцев «Возрождение»



■ Liebe Leserinnen und Leser der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“,

55 Jahre „Deutsche Allgemeine Zeitung“ – ein Jubiläum, zu dem ich im Namen des Instituts für Auslandsbeziehungen zu allererst ganz herzlich gratulieren möchte. Ich freue mich sehr, dass wir die DAZ als Partner und Förderer nun über so viele Jahre begleiten dürfen.

Als Mittlerorganisation der Bundesrepublik Deutschland unterstützen wir die deutschen Minderheiten und haben dabei die Medien und vor allem junge Menschen besonders im Blick. Wir glauben daran, dass die



deutschen Minderheiten ihre positive Rolle in ihren Gesellschaften noch besser wahrnehmen können, wenn Verbände, Vereine und Redaktionen professionell aufgestellt sind, selbstbewusst auftreten, aktiv sind und über attraktive Angebote angesprochen werden. Denn hier liegt der große Schatz und das Potenzial. Medien wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ spielen dabei eine zentrale Rolle, um nicht nur Ereignisse widerzugeben, sondern einen einzigartigen Einblick in die Lebenswelten in Kasachstan aus der Sicht einer Minderheit zu geben und Entwicklungen in Zentralasien zu reflektieren. Daneben bringt die DAZ auch Lesern aus Deutschland und der ganzen Welt ein für viele scheinbar weit entferntes Land näher – und das in deutscher und russischer Sprache.

Neben der Kontinuität, die die stolze Jahreszahl seit Gründung der Deutschen Allgemeinen Zeitung zum Ausdruck bringt, steht ein solches Jubiläum – gerade in der Medienbranche – auch immer im Zeichen des Wandels. Sowohl für die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ als auch für das ifa hat sich seit dem Start der gemeinsamen Arbeit vieles getan. Der Blick zurück verrät viel: 2001 kam der erste „ifa-Redakteur“ noch als klassischer Printjournalist zur „Deutschen Allgemeinen Zeitung“. Das ifa ent-

sendet Fachexperten aus Medien und Kultur an die Organisationen und Redaktionen der deutschen Minderheiten, um miteinander zu arbeiten und voneinander zu lernen. Engagiert fing unser Redakteur an, Perspektiven und Themen der deutschen Minderheit vor Ort – damals noch mit Block und Bleistift – einzufangen. Die gemeinsame Arbeit des ifa und der DAZ hat sich inzwischen zu einer fruchtbaren und bereichernden Kooperation entwickelt. Aus Überzeugung fördert das ifa die DAZ in ihrer Rolle als Vermittlerin zwischen der deutschen Minderheit und der Mehrheitsgesellschaft in Kasachstan. Wenn wir im Jahr 2022 junge Redakteur:innen zur DAZ entsenden, schicken wir sie in ein multimediales Medienumfeld mit vielfältigen Aufgaben. Aus Block und Bleistift sind Tastatur und Iphone geworden. Aus Printformaten wurden Online-Artikel, Social-Media-Beiträge, Web-Videos und Podcasts. Das ifa unterstützt diese Entwicklung, indem es Mitarbeiter:innen des Mediums oder Personen aus seinem Umfeld ermöglicht, sich weiterzubilden: sei es in Seminaren des Netzwerks „Mind\_Netz“, im Hospitationsprogramm oder als Kulturrassistenten. Unsere Redakteur:innen sind dabei heute Schnittstellen und koordinieren zu ihrer journalistischen Arbeit zahlreiche Projekte, Autor:innen und Formate. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hat es geschafft, sich in diesem schnelllebigem Umfeld gut aufzustellen. Als zentrales Medium für die rund 180.000 Deutschen in Kasachstan berichtet sie heute auch online und mit kreativen Ansätzen über die Belange der Menschen vor Ort. Gut recherchierte Geschichten, News und Berichte zählen seit jeher zum Portfolio. Die DAZ schlägt

so eine mediale Brücke von Zentralasien aus – ein Ziel, dessen Umsetzung wir gerne unterstützen.

Viele spannende Projekte sind auf den Weg gebracht worden – und der Anlass lädt geradezu dazu ein, auf einige von ihnen zurückzuschauen: Von Beginn an konnten wir gemeinsam die Zentralasiatische Medienwerkstatt (ZAM) auf die Beine stellen. Junge Redakteur:innen aus Deutschland und der Region kommen dabei jährlich zusammen und publizieren auf Deutsch zu einem Fokusthema in der DAZ – eine gute Gelegenheit, um neue Formate auszuprobieren, neue Autor:innen zu gewinnen und Deutsch als Sprache zu stärken. Auch hierfür steht die DAZ nämlich wie kein anderes Medium in Kasachstan: den Erhalt und die Vermittlung von deutscher Sprache und Kultur – ein Sprachrohr für die deutsche Minderheit.

Für das ifa ist die Vermittlung eines modernen, lebendigen und diversen Deutschlandbilds einer der Grundpfeiler seiner Ausrichtung. Mit der Deutschen Allgemeinen Zeitung finden wir für dieses Anliegen stets eine engagierte, motivierte und gut vernetzte Partnerin. Für die Zukunft wünsche ich der DAZ daher weiterhin viel Mut, sich mit Freude auf neue Herausforderungen einzulassen. Die Tatkraft, ihre Berichterstattung weiter voranzutreiben und mit lauter Stimme als Vermittlerin für die deutsche Minderheit aufzutreten. Und die Motivation und die Lust, auch in den nächsten Jahren noch viele spannende Projekte gemeinsam mit dem ifa zu verwirklichen. Wir sind natürlich immer gerne dabei! ■

Karoline Gil  
Bereichsleitung Integration und Medien,  
ifa

## Mein Praktikum bei der DAZ –

Journalismus neben kasachstandeutscher Herkunft und Traditionen



Annabel Rosin, 22 Jahre, Studentin aus Baden-Württemberg

■ Für ein journalistisches Praktikum nach Kasachstan reisen? Für mich – deren Eltern nahe der kasachischen Hauptstadt geboren und aufgewachsen sind – eine großartige Chance, noch einmal mit meinen

kasachstandeutschen Wurzeln in Kontakt zu kommen.

Zurzeit befinde ich mich am Ende meines Studiums der Politikwissenschaften und Soziologie an der Universität Würzburg. Im März dieses Jahres entschied ich mich dazu, mein mindestens sechswöchiges Pflichtpraktikum bei der „Deutschen Allge-

meinen Zeitung“ in Almaty zu absolvieren, und bekam schon nach wenigen Tagen die erfreuliche Zusage aus Kasachstan. Meine dreimonatige Arbeit bei der DAZ im Sommer 2021 verstärkte noch zusätzlich meinen Wunsch – den ich schon vorher hatte – den Beruf als Redakteurin einzuschlagen.

Dadurch, dass ich gleichzeitig mit der deutschen und russischen Sprache aufgewachsen bin, hatte ich keinerlei Probleme mich zurechtzufinden. Aber in der Redaktion selbst ist das Niveau der deutschen Sprache sehr hoch, und auch ohne Russisch kommt es zu keinen Sprachbarrieren. Die Mitarbeiter sind sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Eigene Ideen für zukünftige Artikel sind vor Ort gerne gesehen. Abseits des klassischen Schreibens von Zeitungsartikeln beteiligte ich mich auch aktiv an der medialen Präsenz der DAZ. Podcasts und Videos sind in der heutigen, digitalen Welt fast unumgänglich.

Gerade durch den ifa-Redakteur Christoph Strauch und seine durchgehende Betreuung sowie konstruktive Kritik konnte ich sehr viel neues dazulernen. Generell möchte ich an dieser Stelle betonen, dass die Redakteure der DAZ ihre Praktikanten nicht wie Praktikanten behandeln, sondern einem das Gefühl ge-

ben, wirklich ein brauchbarer Teil der Redaktion zu sein. Gerade das ist etwas, was meine Arbeit dort zu etwas Besonderem gemacht hat.

Neben all diesen wichtigen, beruflichen Erfahrungen brachte mir meine Zeit bei der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Almaty auch ganz persönliche, neue Erkenntnisse. Bis dahin dachte ich immer, ich wüsste ganz genau, wo ich herkomme, und welchen geschichtlichen Hintergrund die Kasachstandeutschen haben. Aber etwas Wichtiges habe ich noch dazugelernt: Es ist bedeutsam, neben einer gewissen Integration trotzdem seine eigenen Traditionen zu bewahren, sich mit seinen Landsleuten auszutauschen, sich in seiner Muttersprache zu unterhalten. Der Zusammenhalt also steht dabei an erster Stelle, und dieser ist unter den Deutschen in ganz Kasachstan deutlich zu erkennen.

Abschließend möchte ich mich nochmal für die produktive, ereignisreiche und schöne Praktikumszeit bedanken. Ich gratuliere der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ herzlich zum 55. Jubiläum und wünsche meinen ehemaligen Redaktionskollegen sowie allen Leserinnen und Lesern einen guten Start ins neue Jahr 2022! ■

# Alle Fäden liefen in der Redaktion zusammen

Die deutsche Zeitung „Freundschaft“ (heute „Deutsche Allgemeine Zeitung“) wurde im Jahr 1966 in der Kasachischen SSR mit dem Ziel gegründet, dem Leser das Wort der Partei in seiner Muttersprache zu vermitteln. Ihr erster Redakteur war Alexej Debolski, und er war auch auf der Suche nach talentierten Journalisten für das Kollektiv der Redaktion.

■ Wie sich Johann Sartison erinnert, interessierte ihn damals eine Frage ganz besonders:

– Was ist passiert, dass diese zusätzlichen Mittel zur ideologischen Einflussnahme nötig waren? Wie sich herausstellte, entstand die Redaktion auf Wunsch einer staatlichen Delegation der deutschen Intelligenz, die in Moskau Anastas Mikojan besucht hatte. Das Spektrum der dort besprochenen Themen war breit gefächert. Die Delegation bat darum, die illegal liquidierte Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen wiederherzustellen, das Volk allerdings erhielt, wie ein kasachisches Sprichwort zu sagen pflegt, statt des eingeforderten Kamels lediglich ein Lamm, sprich, eine Zeitung.

Trotzdem gab die Gründung der Zeitung der deutschen Bevölkerung die Hoffnung auf eine schrittweise Lösung ihrer Probleme.

Alexej Debolski nahm am Krieg teil und arbeitete danach lange Zeit in Berlin in der Redaktion der „Täglichen Rundschau“. Er beeindruckte durch seinen Schreibstil, sein Auffassungsvermögen und seine Denkdisziplin. Außerdem war er ein begnadeter Diplomat und ein mutiger Mensch. In kurzer Zeit konnte er ein hervorragendes Team rekrutieren. Die jungen Menschen reisten aktiv in die entlegensten Winkel der Republik und erstellten relevante und interessante Materialien, und die älteren Kollegen, die von ihrer Erfahrung geprägt waren und ihre Muttersprache fließend beherrschten, übersetzten sie ins Deutsche. Viele von ihnen hatten vor dem Krieg in den Redaktionen deutscher Zeitungen gearbeitet.

Dem Chefredakteur ist es gelungen, eine einzigartige Atmosphäre zu schaffen, in der jeder seinen Kollegen bewusst ergänzt. Die jungen Menschen lernten ihre Muttersprache, und die Veteranen lernten ihrerseits von einer neuen Generation der Technologie, die nach einem Vierteljahrhundert nicht mehr wiederzuerkennen war.

Für das Redaktionskollektiv gab es als Belohnung das Zusammentreffen mit legendären Persönlichkeiten aus den Reihen der Sowjetdeutschen, die die Einladung, in der Redaktion zu arbeiten, angenommen hatten. Die Kohorte umfasste die Schriftsteller Dominik Hollmann und Ernst Kontschak. Später leisteten auch Nora Pfeffer, Paul Rangenau und viele andere ihren Beitrag.

Ab der ersten Ausgabe investierte Rudolf Jacquemien, Poet aus Kaliningrad, gigantische Anstrengungen in der stilistischen Arbeit. Der gebürtige Deutsche emigrierte auf dem Fahrrad nach Holland, als der Faschismus aufkam, anschließend fand er Zu-



Foto: DAZ-Archiv

„ Wenn man auf die Geschichte der Zeitung zurückblickt, kommt man nicht umhin, der Redaktion den ihr gebührenden Tribut zu zollen. Alle ihre Mitglieder arbeiteten und lebten immer mit einem Gedanken: die Rehabilitierung der nationalen Psychologie, die Wiederbelebung der Spiritualität, die Schließung der Lücke in der nationalen deutschen Kultur, die sich im August 1941 auftat und sich über viele Jahre hinzog. “



Foto: DAZ-Archiv

flucht in der UdSSR. Als Seemann umrundete er die ganze Welt. Der Stalinismus trieb ihn dann in die Mine, wo er Hunger litt. Nach der Arbeitsarmee ließ er sich in Kaliningrad nieder. Seine „Verse am Wochenende“ waren immer sehr publizistisch. Auf diesem Posten wurde er von der nicht minder mutigen Luise Hörmann abgelöst, die von einem ähnlichen Schicksal geprägt war.

Aus vielen der jungen Journalisten der „Freundschaft“ sind sehr bekannte Publizisten erwachsen, die Preisträger des Gewerkschaftswettbewerbs des Journalistenverbandes geworden sind – allen

voran Leo Weidmann, der später in den Schriftstellerverband aufgenommen wurde. Hugo Wormsbecher, der nach Moskau in das „Neue Leben“ delegiert wurde, wurde ebenfalls Mitglied des Schriftstellerverbandes. Arvid Lange hat dort 18 Jahre lang als Korrespondent für Kasachstan und Kirgisien gearbeitet.

In den ersten Nachkriegsjahren standen die Deutschen in Folge von Deportation sowie Mobilisierung zur Front und in die Arbeitsarmee wie keines der zwölf verfolgten und deportierten Völker vor dem Problem, ihre Eltern oder Kinder zu suchen, während sie nur eine einzige Adresse in ihren Händen hielten: die Sowjetunion. Und in diesem Arbeitsfeld hat die Zeitung den Respekt und die Anerkennung ihrer Leser gewonnen. Das Glück, seine Verwandten wiederzusehen, war oftmals dank nur eines einzigen Artikels keine Seltenheit.

Die Zeitung trug in sich auch das Gefühl der Hoffnung und der Liebe für die eigenen Traditionen, die Bräuche und die Muttersprache, welche sich schneller als der Wind im riesigen Kasachstan verbreiteten. Die Auflage wuchs auf 22.000 Exemplare. Sie wurde bei weitem nicht nur von Deutschen

gelesen, sondern auch von zahlreichen Freunden der deutschen Sprache. Die Redaktion veranstaltete Wettbewerbe für Deutschlerner und organisierte Ratespiele.

In den 1990er Jahren durchlebte die Zeitung alles andere als gute Zeiten. Ihr lesendes und auch schreibendes Publikum verkümmerte. Aber ganz egal, wie viele Menschen sie lesen, die Zeitung bleibt für sie bis heute notwendig. Der Weg, den sie beschritt, war kein einfacher, aber sie hielt immer an den Menschen fest, die wie besessen eine unauslöschliche Erinnerung an sich selbst hinterließen. ■



■ **Иван Сартисон, ветеран немецкого движения «Возрождение», многолетний корреспондент „Neues Leben“, „Freundschaft“ („Deutsche Allgemeine Zeitung“)**

Спустя 55 лет после выхода в свет первого номера газеты „Freundschaft“ Иван Сартисон не теряет связи с коллективом. Он частый гость редакции в Немецком доме г. Алматы. Нередко рассказывает о выдающихся сотрудниках редакции, с которыми ему посчастливилось работать.

– Я всегда восхищался этими людьми, победившими судьбу, которую в виде зигзагов молний чертила сама Родина-мать. Самое удивительное, что никто из работавших в редакции ветеранов не ворчал и не обижался на Отчизну, никто не обозлился. Годы работы в газете развили мою языковую компетенцию, за это время я получил обширные познания в области литературы российских немцев, публикуемой на страницах издания. А постоянное общение с читательской аудиторией одарило меня способностями лектора. Без преувеличения скажу – газета всегда держала курс на перспективу, вместе с ней росли и мы. В меру сил и возможностей необходимо этот процесс продолжать и сегодня. Долголетия и успехов любимой DAZ!

**Герольд Бельгер, (28 октября 1934, Энгельс – 7 февраля 2015, Алматы) до самого последнего дня оставался активным читателем DAZ и регулярно писал для неё**

На протяжении всей своей жизни Герольд Бельгер радел о литературном наследии немцев Казахстана. Постоянно писал об этом на страницах DAZ. В одном из своих интервью немецкой газете писатель обратился с просьбой к потенциальным спонсорам издать произведения немецких литераторов, которые в разные годы были опубликованы в газе-

те „Freundschaft“. Начиная с 1966 года здесь печатались известные немецкие прозаики и поэты, и некоторые произведения сохранены лишь на страницах DAZ. Поэтому их переиздание было мечтой Герольда Карловича, таким образом пытавшегося сохранить наследие немецких литераторов для последующих поколений.

Так, при активном содействии прозаика и поддержке Генерального консульства Германии в г. Алматы в свет вышел сборник лирики казахстанско-немецких поэтов. Издательскую деятельность осуществила Республиканская немецкая газета „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Его презентация прошла в Немецком доме г. Алматы. К сожалению, она состоялась уже без любимого писателя – двумя неделями ранее казахстанцы простились с Герольдом Бельгером, проводив его в последний путь. И лишь портрет, стоявший в холле Немецкого дома, напоминал собравшимся о невосполнимой утрате.

До 50-летнего юбилея писатель не дожил, но запомнились его слова к 40-летию:

– Дар судьбы: я благополучно дожил до сорокалетия газеты „Дойче Альгемайне Цайтунг“. И я хорошо помню ту пору, когда она называлась вполне в духе идеологии „Freundschaft“. И было время, когда я был знаком со всеми славными нашими стариками – радателями истории, культуры и литературы российских немцев. Это А. Геннинг, В. Клейн, Ф. Больгер, Д. Гольман, А. Реймген, Д. Вагнер, А. Закс, Р. Жакмьен, К. Вельц, Г. Генке, Л. Мяркс, Г. Кемпф, Э. Копчак, В. Фейст,



Э. Катценштейн, Э. Гюнтер, Г. Анценгрубер, Э. Гуммель, А. Гасельбах, Н. Ваккер. Называю тех, кого уже нет в живых и кого нынешнее поколение российских немцев, к великому сожалению, уже и не знает.

**Евгений Гильдебранд. 55 лет служения любимому делу**

В 1966 году редакционный состав немецкой газеты „Freundschaft“ был многочисленным. Первый главный редактор Алексей Шмелев (позднее Дебольский) пригласил более сорока человек со всего Советского Союза, многие из которых сотрудничали с центральной газетой российских немцев „Neues Leben“ и теперь прибыли в Акмолинскую область Казахской ССР создавать новую газету для советских немцев. Был в их числе и молодой специалист Евгений Яковлевич Гильдебранд, окончивший Московский государственный педагогический институт иностранных языков. Начав свою деятельность во „Freundschaft“ в далеком 1966 году, он продолжает её и сегодня.

Пожалуй, нет ни одного термина, до сути и точного значения которого Евгений Яковлевич не смог бы докопаться. Он очень требователен к себе и к нам – молодым сотрудникам DAZ, особенно критичен к засорению немецкого языка англицизмами. Немецкий для него не просто родной язык, которым он владеет в должной мере, это его постоянная забота и боль, поэтому он с особой педантичностью следит за качеством написания немецких текстов. Он может часами говорить о российских немцах, знает до мелочей их историю, культуру

и быт, увлекается краеведением, коллекционирует редкие открытки. Но особую роль в жизни Евгения Яковлевича занимают книги, ни одно издание не пройдет мимо него, а стоящие обязательно займут место на полках его библиотеки. В свои годы он неплохо освоил просторы Интернета, тщательно следит за новинками, заказывая интересующие экземпляры.

В своих воспоминаниях о газете „Freundschaft“ Евгений Яковлевич особо выделяет Алексея Борисовича Дебольского, считая его лучшим редактором: „Er war ein Kulturmensch!“ Благодаря своему опыту он со всем отлично справлялся. После войны А.Б. Дебольский работал в газете советской военной администрации в Берлине „Tägliche Rundschau“; я эту газету покупал в Москве, еще будучи студентом.

Поначалу во „Freundschaft“ было несколько помощников из „Neues Leben“.

Один из них, Лев Гурвич, (заместитель главного редактора „Neues Leben“) опубликовал в своей газете статью „Eine Zeitung wird geboren“. Позже он уехал в ГДР. Отличными консультантами и помощниками для нас были Хедди Хофмайер, Игорь Городецкий, который входил в десятку лучших переводчиков Москвы с русского на немецкий. С «советско-немецкой» стороны это были пенсионеры

Ирма Рихтер (Харьков), Эрнст Кончак (Талгар), Доминик Гольман (Красноярск), Райнгольд Кайль (Усть-Каменогорск), Рудольф Жакмьен (Калининград), Симон Элленберг (Благовещенск-на-Амуре). Ну и, конечно, Роберт Претцер, Генрих Эдигер, Давид Вагнер, Гуго Вормсбехер и многие другие.

В разные годы в редакции „Deutsche Allgemeine Zeitung“ работали выдающиеся личности, сегодняшние её сотрудники стараются продолжать их добрые традиции по сохранению родного немецкого языка и национальной идентичности. ■



# МОЛОДЕЖЬ



## Кристина Либрихт, председатель Союза немецкой молодежи Казахстана, г. Алматы

– Если бы мне сказали в школе, что когда-то я буду работать в газете, писать статьи, брать интервью, делать фоторепортажи, я бы ни за что не поверила. «Скорее в космос полечу», – думала я тогда. Но жизнь непредсказуема и тем интересна! В DAZ я пришла в феврале 2019 года. По крайней мере, так указано в резюме. Но коллеги подтвердят, что всё началось гораздо раньше. За эти три года газета подарила мне возможность говорить и писать на немецком языке, новые знакомства, интересные события, общение с уникальными людьми, участие в проектах от наших партнеров ifa и Mind\_Netz.

55 лет – солидная дата. Представители ряда профессий в таком возрасте уже уходят на пенсию. А вот нашей газете на пенсию никак нельзя! Ей необходимо шагать в ногу со временем. Развиваясь вместе с DAZ, я пробовала себя в разных формах работы и смогла найти то, что мне действительно по душе – съёмку репортажей и интервью. Мне нравится рассказывать о наших земляках-немцах, которые живут и трудятся на казахстанской земле. Поздравляю газету с юбилеем! Желаю нашему изданию дальнейшего процветания, а творческой команде – вдохновения, профессиональных успехов, здоровья и личного счастья.



## Екатерина Лойченко, Social Media редактор, г. Алматы

– Хочу признаться, что мне никогда не было так комфортно в работе, как сейчас. Я попала в газету пять лет назад в качестве внештатного корреспондента. Время шло, я развивалась как специалист, побывала в разных местах и даже странах, наше сотрудничество становилось всё плодотворнее.

На должности Social Media редактора я долгое время занималась продвижением в социальных сетях и параллельно готовила видео для YouTube-каналов «Немцы Казахстана» и „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Благодаря тесному контакту с яркими представителями немецкого этноса в Казахстане, с людь-

ми, которые причастны к нашему движению, я совершенствовалась и узнавала много нового. Это бесценный опыт, за который хочется сказать спасибо!

Я благодарна коллективу за теплые отношения, особенно моему бессменному компаньону во всех проектах – Кристине Либрихт, а также Руслану Шишковскому, который подписал на нашу газету всю свою семью, друзей и коллег. Мне очень хочется, чтобы каждый человек, причастный к нашей организации, проявлял такую же инициативу. Ведь когда мы сами будем активными, я уверена, наши ряды будут только пополняться!



## Мария Горбачева, координатор проекта Сеть Центров встреч и этнокультурной работы общества немцев, г. Семей

– Летом 2015 года в Павлодаре проходил семинар «Развитие взаимодействия самоорганизации этнических немцев в молодежной сфере». Там я впервые лично познакомилась с главным редактором газеты DAZ Олесей Клименко и техническим редактором Вероникой Лихобабиной. За все девять лет, что я пишу для DAZ, газета постоянно менялась, развивалась и совершенствовалась.

Я получаю большое удовольствие от написания статей и других материалов, хоть и не имею журналистского образования. Огромное спасибо сотрудникам редакции, что поддержали меня в самом начале и тем самым помогли мне не свернуть с пути корреспондента. Искренне рада, что знакома с настоящими профессионалами своего дела, которые активно развиваются, реализуют разные проекты и всегда выступают за что-то креативное и незаурядное.

Желаю успехов, интересных статей и репортажей, благодарных читателей, и чтобы вдохновение и гармония всегда царили в редакции DAZ. Спасибо за труд, профессионализм и открытое сердце!



## Алена Ренер, бухгалтер по проектам ОФ «Возрождение», г. Нур-Султан

– DAZ для меня – что-то большее, чем просто газета. DAZ – это люди, это возможности! В 2012 году я попала в

самоорганизацию немцев Казахстана, реализовывала различные проекты, о которых хотелось рассказать. Тогда я и узнала, что у меня есть возможность писать для газеты, да ещё и немецкой!

Сначала было немного сложно. Но благодаря помощи и дружелюбному отношению коллектива всё стало получаться, и спустя какое-то время журналистика «засела» во мне прочно.

Газета вдохновила меня вновь заняться своим хобби – фотографией и дала возможность узнать интересных людей, а со многими познакомиться лично.

В прошлом году DAZ устраивала фотоконкурс «Самая красивая немка Казахстана». Мне предложили поучаствовать в нем, и по итогам голосования я победила. Очень приятно осознавать, что этот конкурс охватил большую аудиторию и пополнил нашу «Семью DAZ»!

В юбилейный год я хочу поблагодарить газету за колоссальный опыт и развитие, а также пожелать больше читателей и интересных тем! Не останавливайтесь на достигнутом!



## Евгения Кузьменко, экс-председатель клуба немецкой молодежи „Nord“, г. Петропавловск

– Лично для меня газета DAZ – одна из лучших «вещей», которые когда-либо случались со мной! Не зря я взяла слово «вещь» в кавычки, ведь DAZ – не просто информационный продукт, который можно подержать в руках и почитать за чашечкой кофе. Наша газета – это люди, герои, судьбы и самый чудесный коллектив, с которым я имею счастье работать.

Сотрудничать с газетой я начала в 2019 году. Тогда руководитель регионального общества немцев Северо-Казахстанской области по просьбе редактора DAZ искал человека, который мог бы взять интервью у одного предпринимателя. В РО на тот момент работала моя тётя, она и порекомендовала меня в качестве журналиста. По счастливой случайности тем самым предпринимателем, о котором нужно было написать, оказался мой папа. Материал понравился редакции, и меня пригласили к сотрудничеству.

Больше всего мне запомнилась поездка в Германию в 2019 году с моими коллегами. Я была счастлива познакомиться с ними лично, так как до этого знала всех только по переписке. В Германии мы посетили редакции „Volk auf dem Weg“ в Штутгарте и „Nürnberger Zeitung“ в Нюрнберге. Это стало незаменным опытом. Особенно меня восхитило рабочее пространство для корреспондентов в формате open space в „NZ“. Помню, как по приезде в Казахстан я написала большую статью про Нюрнберг, которая



Немецкая молодежь республики богата ценными специалистами, в том числе фотографами. По итогам прошедшей в г. Нур-Султан отчетно-выборной конференции Союза немецкой молодежи Казахстана список имен внештатных сотрудников редакции расширился. Сегодня мы приветствуем в нашей команде **Веронику Колесникову** из клуба немецкой молодежи „Diamant“ г. Нур-Султан и **Артура Миллера** – активиста КНМ „Juwel“ г. Тараз.

и сейчас является моей любимой. Такие города будоражат сердце и остаются в нём навсегда!

Любимой газете я желаю процветания и ещё больше благодарных читателей!



## Анастасия Королева, международный журналист Deutsche Welle, г. Бонн

– DAZ задал вектор моего развития в сфере медиа!

Тесное знакомство с газетой началось осенью 2016 года. Увидев, как активисты клубов немецкой молодежи описывают мероприятия, я заинтересовалась механизмом работы издательства (печатного и онлайн), и решила зайти в редакцию. Побывав там однажды, я поняла, что буквально влюбилась в атмосферу этого места.

Тогда я училась на четвертом курсе Казахстанско-Немецкого университета по специальности «Международные отношения». Это позволило мне пройти производственную практику в газете. После я продолжала писать небольшие новости, а затем стала Social Media редактором DAZ. За время работы я познакомилась с множеством уникальных людей, прошла стажировку в немецкой газете Польши Wochenblatt.pl, большой честью для меня стало знакомство с Клубом этножурналистов Ассамблеи народа Казахстана.

Будучи воодушевленной работой в газете DAZ, я решила углубить свои знания в журналистике, поступив в магистратуру DW Akademie (г. Бонн, Германия). Этой осенью я получила диплом магистра и сертификат международного журналиста DW.

Я искренне признательна газете и коллегам за бесценный опыт и знания! Желаю дальнейшего процветания, интересных репортажей и благодарных читателей! ■

## Объявлены победители национального проекта «Человек года» - «Выбор года»

Альберт Рау, депутат Мажилиса Парламента Республики Казахстан, учредитель Общественного фонда «Казахстанское объединение немцев «Возрождение», стал лауреатом народной премии «Общественное признание года» в номинации «За вклад в стабильность общества, поддержку развития национальных культур и укрепление межэтнических отношений».

■ В г. Алматы состоялась ежегодная церемония награждения победителей проекта «Человек года» с вручением главных призов проекта – статуэтки «Алтын Адам», а также почётных медалей «Общественное признание» и «№1 Выбор года».

Победителями стали казахстанцы, чей труд, самоотверженность и талант сделали их подлинным достоянием нашей Родины.

В рамках церемонии народной премией «Общественное признание» в номинации «За вклад в стабильность общества, поддержку развития национальных культур и укрепление межэтнических отношений» был награжден Альберт Рау, депутат Мажилиса Парламента Республики Казахстан, учредитель Общественного фонда «Казахстанское объединение немцев «Возрождение».

Уважаемый Альберт Павлович, примите искренние поздравления с этой высокой наградой. Ваш самоотверженный труд, активная гражданская позиция и умение сплотить людей всегда заслуживали уважения. Пусть достигнутые Вами цели станут залогом новых свершений! ■



Фото: личный архив Альберта Рау

Национальный проект «Человек года» - «Выбор года» был инициирован как общественный и с воодушевлением поддержан казахстанцами. Миссия и кредо проекта – гордый патриотизм и искренняя любовь к Родине. Премия «Алтын Адам» вручается бесплатно и не имеет денежного сопровождения, ее единственный эквивалент – уважение и признательность общества и народа республики. Фестиваль «Человек года» - «Выбор года» имеет международный статус и проходит в Казахстане, Кыргызстане, Узбекистане, Украине и Беларуси.

Участие в проекте – это свидетельство того, что человек обладает статусом национального лидера, разделяет патриотические чувства и национальные идеи своего народа, владеет сильным конкурентным предложением, а также с уважением относится к обществу. Отбор победителей начинается с социологического опроса населения в ключевых регионах Казахстана. Одновременно с соцопросами проводится голосование экспертов, которые, основываясь на предоставленных данных и собственном профессиональном опыте, выносят оценку каждому номинанту.

## Медаль Виктора Рейхерда

Тренер-преподаватель коммунального государственного учреждения «Восточно-Казахстанская областная специализированная детско-юношеская спортивная школа олимпийского резерва по зимним видам спорта» Виктор Рейхерд награждён медалью «Ерен еңбегі үшін» в честь 30-летнего юбилея суверенитета нашей страны.

*Елена Пашке*

■ Виктор Рейхерд – старший брат и наставник знаменитого казахстанского фристайлиста, призёра чемпионатов мира и участника зимних Олимпийских игр Дмитрия Рейхерда.

Братья родились и выросли в Усть-Каменогорске в семье потомков депортированных немцев. Национальная склонность к дисциплине, порядку и ответственности привела ребят в мир большого спорта. Парни учились в школе №17 имени Мухтара Ауэзова и в школе высшего спортивного мастерства (ВКОШВСМ). Затем Виктор поступил в Казахскую академию спорта и туризма на факультет олимпийского спорта.

Стоит отметить, что на кафедре зимних видов спорта Виктор также, как и в школьные годы, блистал не только спортивными успехами, но и талантами. Он играет на гитаре, поёт, пишет песни, любит ходить в горы, путешествовать по городам и странам. Сам Виктор Рейхерд больше состоялся в роли тренера. А за спортивной карьерой его брата – могу-

листа Дмитрия, который на международных соревнованиях выступает с 2004 года, следит весь мир!

В 2005-м Дмитрий принимает участие в чемпионате мира в финской Руке. В олимпийском Турине в 2006 году он 33-ий в могуле. В марте 2007-го Дмитрий становится чемпионом мира среди юниоров по параллельному могулу в швейцарском Айроло. А в 2008-м завоевывает несколько медалей на этапах Кубка Европы. Во французском Шателе берёт «золото» как в могуле, так и в параллельном могуле. В немецком Шлирзе он довольствуется «бронзой» в могуле и побеждает в параллельном могуле. А в швейцарском Энгельберге завоёвывает «золото» в параллельном могуле и становится победителем общего зачёта кубка Европы в сезоне 2007-2008 года. Затем снова чемпионаты и этапы Кубка мира, Олимпиады...

Грандиозные успехи Дмитрия – это не только результат трудолюбия и воли к победе, но и большая работа его тренеров, в том числе первого наставника Виктора Лемешко, затем – Елены



Фото: личный архив Виктора Рейхерда

Круглыхиной и родного брата Виктора, который в своё время был страшим тренером молодёжной сборной Казахстана.

Высокая награда Виктора Рейхерда – это дань признания его тренерского труда. ■

# ВЕХИ ИСТОРИИ



## Надежда Рунде

■ В феврале 1987 года газета „Freundschaft“ была переведена в столицу – Алма-Ату, а в 1988-м на пост главного редактора был утвержден рекомендованный большинством коллектива известный публицист, историк и общественный деятель, заведующий редакцией по изданию литературы на немецком языке издательства «Казахстан» Константин Эрлих. Он успешно возглавлял газету более десяти лет.

К. Эрлих имел огромный авторитет в среде своих соплеменников и за короткое время сумел вывести газету из идеологического тупика, освободить ее из-под надзора недремлющего ока партийно-номенклатурной цензуры и превратить в рупор национального немецкого движения в стране. Именно он переименовал газету сначала в «Дойче Альгемайне», а позже и в „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Проработав в издании до апреля 1999 года, он сконцентрировался на издании ежемесячника «Евразийский Курьер»/„Дойче Альгемайне“, основанного им в Германии в сентябре 1997 г.

**- Константин Владимирович, какими запомнились Вам годы работы в «Deutsche Allgemeine Zeitung»?**

- Благодарю судьбу, что она определила мне разовую удачу: будучи приглашенным руководством Казахстана в Алма-Ату, долгие годы работать на поприще нашей национальной немецкой литературы и журналистики в качестве заведующего немецкой редакцией в республиканском издательстве «Казахстан» и главного редактора республиканской немецкой газеты.

Сегодня я могу со всей уверенностью сказать, что годы, прожитые мною на дружественной и гостеприимной казахской земле, соприкосновение с богатой казахской культурой и фольклорными произведениями, пару сот из которых, наряду с произведениями известных

**ИГОРЬ ТРУТАНОВ** в своих воспоминаниях как-то заметил:

- Мне посчастливилось трудиться с Константином Эрлихом или, как мы его тогда звали, Костей. Он был смелым и либеральным редактором, именно он освободил газету от партийного контроля, за что редакция была на какое-то время отлучена от госбюджета. Он не вмешивался в творческий процесс, давая свободу журналистам. У шефа была масса неординарных идей и решений сложных проблем. Мне в Константине нравится оптимизм и писательский, и исследовательский талант. Эрлих первым в СССР собрал и издал «Антологию российской немецкой литературы», явился автором „Lebendiges Erbe“ – первой послевоенной монографии по истории и культуре немцев в России и Советском Союзе. Не нравилась мне в Косте только его трубка, которой он все время дымил... В 1989 году наш шеф, Константин Эрлих, вывел газету из-под партийной опеки, ...убрал из ее «шапки» обветшавший лозунг «Пролетарии всех стран, соединяйтесь», заменив его созвучным времени перестройки „Für Einigkeit, Demokratie und Humanismus“.

казахстанцев Д. Кунаева, О. Сулейменова, М. Зверева и других, я перевел на немецкий язык и опубликовал в упомянутом издательстве «Казахстан», обернулись для меня живительным источником моего творческого становления, восходя на перевал зрелости.

**- Что самое сложное в деятельности редактора? Какие качества были наиболее важными для Вас и как Вы их развивали?**

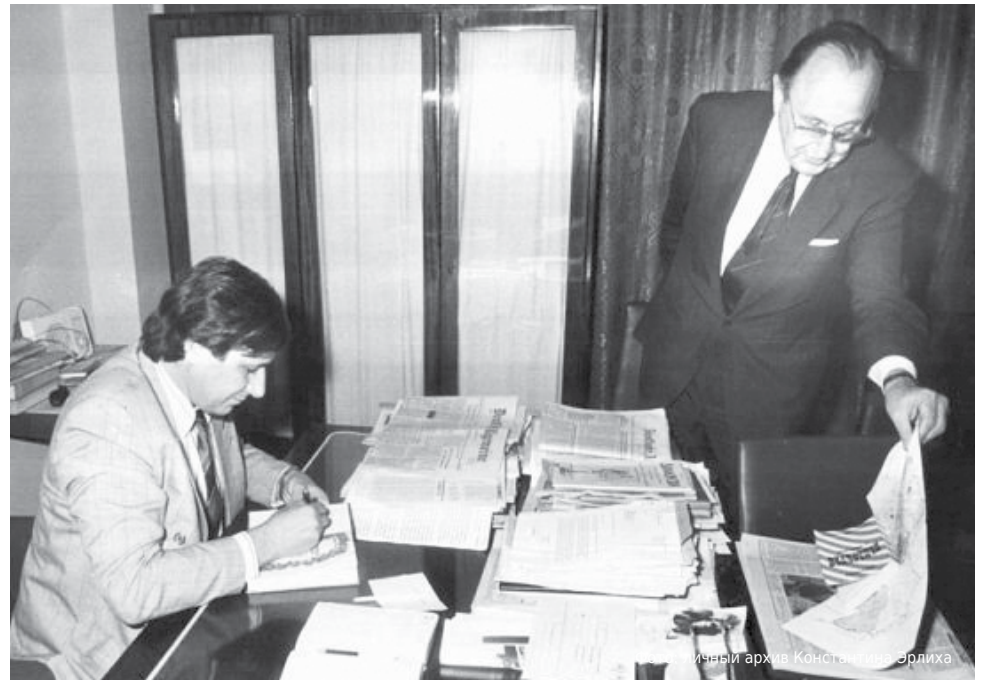
- Главное в деятельности редактора и в особенности главного редактора – это, конечно же, его профессиональная подготовка.

Я ведь пришел в газету, имея солидный багаж знаний и опыта: редакторская работа на Омском областном и Алма-Атинском республиканском радио, а также в издательстве «Казахстан».

И еще, что, несомненно, важно: работая в национальном издании, необходимо быть подготовленным в вопросах истории и культуры своего народа. Этими знаниями я располагал в достаточной степени.

**- Тому подтверждение Ваша книга «Живое наследие. Очерки по географии поселения и истории культуры немцев в России и Советском Союзе».**

- Да, несомненно. Это была первая монография по этой тематике, изданная в СССР в послевоенное время.



Константин Эрлих (слева) подписывает свою книгу «Живое наследие» в дар Гансу-Дитриху Геншеру – министру иностранных дел и вице-канцлеру ФРГ

**- Отсюда и огромный резонанс, который она получила в стране не только в среде соплеменников, но и в научных кругах и за рубежом. У Вас была уникальная фотография, где Вы за рабочим столом в своем кабинете подписываете экземпляр министру иностранных дел, вице-канцлеру Федеративной Республики Германия Гансу-Дитриху Геншеру.**

- Есть такая фотография, ее автор – фотокорреспондент Алма-Атинской «Вечерки» Малиновский. Высылаю ее Вам.

**- Спасибо. Когда это было? Подробности помните?**

- Конечно же, помню. Это было в октябре 1990 года, событие застигло меня врасплох. Нет, я уже знал, что высокий гость выразил желание посетить редакцию «единственного немецкоязычного издания в Центральной Азии», но все же его визит стал для меня неожиданностью... Мы только что

провели запланированное собрание редакции, определили планы на следующую неделю... Геншер появился в моем кабинете в сопровождении сотрудников Центрального Комитета партии и других местных и иностранных гостей...

После подробного разговора на прощание я подписал ему свою книгу и передал в память о визите в Казахстан, за что известный политик тепло поблагодарил меня и с гордостью заметил, что она займет достойное место в его частной библиотеке...

**- Что Вам реально удалось сделать для российских немцев в должности главного редактора? О чём-то сожалееете? Кто Вас поддерживал?**

- То время, конец 80-х – начало 90-х годов, осталось далеко позади. Вспоминается тот важный день, когда в редакции собрались активисты из числа немцев, проживавших в Казахстане, чтобы организовать в общественно-политическую структуру, выработать программу, стратегию и тактику действий в развернувшейся по всему Союзу борьбе за равноправие немецкого народа и восстановление незаконно упраздненной немецкой национальной государственности в стране.

18 июня 1989 года в моем кабинете по моей инициативе и под моим председательством были сформированы рабочие органы и руководство республиканской общественно-политической организации „Wiedergeburt“, выработаны главные

стереотипы ее деятельности, которые находились в последовательном и гармоничном созвучии с целями и задачами Всесоюзной организации российских немцев «Возрождение».

Могу утверждать, что поддержку своих новаторских идей я получал постоянно, за малым исключением, от всего коллектива редакции. На протяжении целого ряда лет казахстанская республиканская организация шла в авангарде немецкого национального движения, а газета, преобразованная нами в политическую трибуну нашего народа, достойно и самоотверженно сражалась за его интересы в республике и стране в целом.

**- Что бы Вы пожелали нынешней DAZ в 55-летний юбилей?**

- В это сложное время разгула пандемии пожелаю всему творческому и техническому коллективу редакции крепкого здоровья, дальнейших успехов и неординарных находок. Будьте счастливы! ■



# ИНТЕГРАЦИЯ В ИНТЕРНЕТ

Процессы мультимедиазации затронули и традиционную печатную немецкую газету. Соответствуя вызовам времени и современным тенденциям, начиная с 2000 года она активно развивается в Интернет-пространстве. Создан сайт, аккаунты в социальных сетях и YouTube-канал. Новые технологические и коммуникативные возможности позволили не только значительно расширить целевую аудиторию (число постоянных читателей неуклонно растёт), но и оперативно доставлять информацию. Всё это, безусловно, доказывает правильность выбранного пути в направлении конвергентной редакции.

2016-  
2021  
MIND\_NETZ



С 2016 года DAZ является полноправным информационным партнером виртуальной платформы Mind\_Netz. Цель данного проекта (инициатор - ifa-Institut, г. Штутгарт) в том, чтобы объединить представителей немецких меньшинств стран Восточной Европы и СНГ для быстрого обмена информацией и контактами, укрепления связей между странами.



193 114  
ПОСЕТИТЕЛЕЙ САЙТА  
ЗА 2021 ГОД

13 098  
ПОДПИСЧИКОВ  
В СОЦИАЛЬНЫХ СЕТЯХ



128  
Фолловеров  
YOUTUBE-КАНАЛА

## Подписка - 2022 инициатива приветствуется всегда!

Хорошей традицией немецкой газеты „Deutsche Allgemeine Zeitung“ стало вручение подарков по итогам подписной кампании. Так, в 2021 году победителем признано общество немцев Жамбылской области. Его председатель Александр Гибнер организовал подписную кампанию в режиме онлайн, пригласив к диалогу активистов и сотрудников региональных обществ «Возрождение».

Памятным подарком стал наградной кубок из коллекции Андрея Шнитковски. Он, бесспорно, украсит интерьер Жамбылского общества немцев в г. Тараз и будет напоминать о нашем издании.

Уважаемый Александр Абрамович, примите слова искренней благодарности за Вашу многолетнюю поддержку немецкой газеты и помощь в подписной кампании на 2022 год.



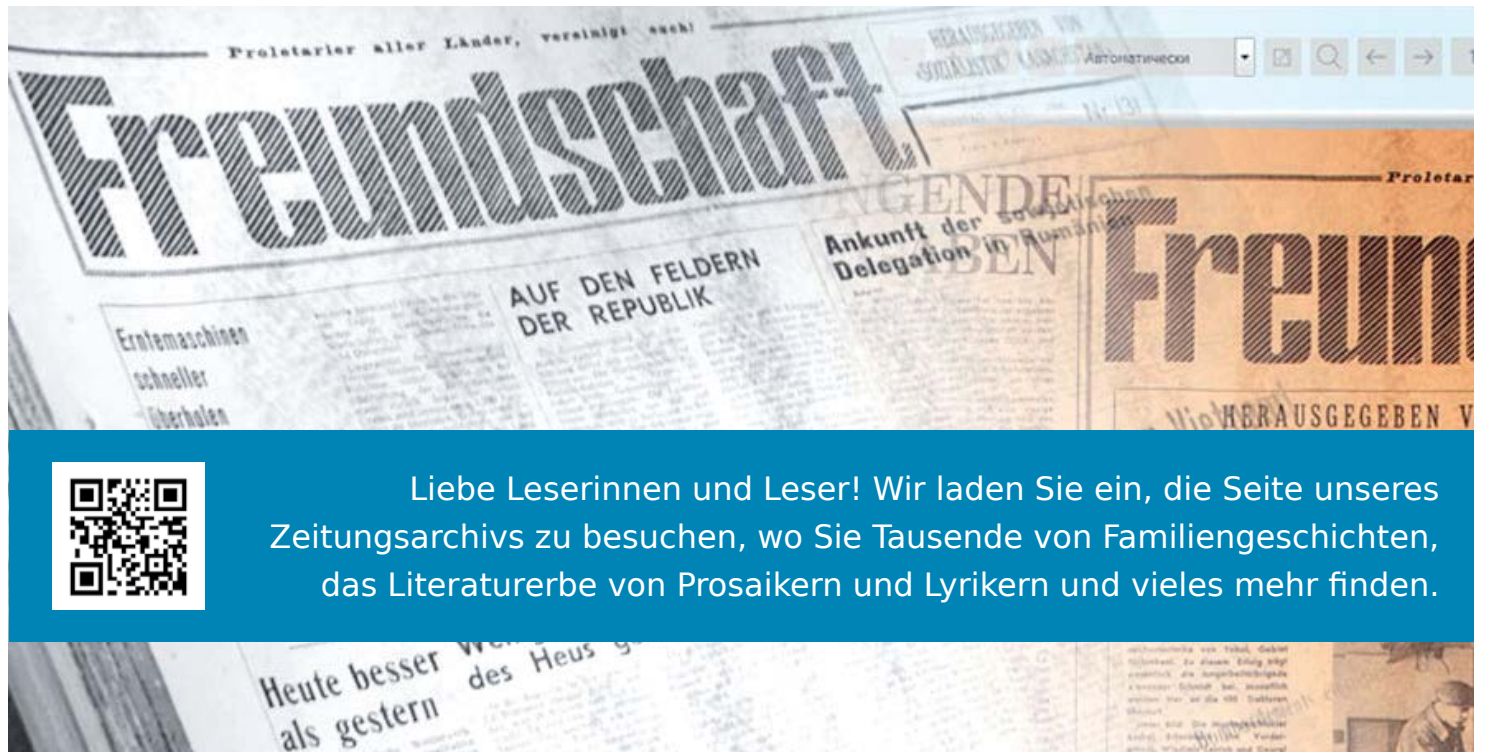
# ЦИФРОВИЗАЦИЯ: сохраняя прошлое, создаём будущее

■ В 2019 году редакцией реализован уникальный проект по цифровизации архива Республиканской немецкой газеты „Freundschaft“, ныне „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Сохранить культурное наследие немцев, сделать его доступным для широкой общественности – эти цели легли в основу проекта.

Информационный ресурс доступен для всех желающих благодаря финансовой поддержке Министерства внутренних дел, строительства и комплексного развития Германии (BMI) по адресу: <http://archiv.daz.asia/>.

Здесь вы найдёте все номера издания начиная с первого номера 1966 года и по сегодняшний день.

Это целая эпоха немецкой газеты длиной в 55 лет – тысячи семейных историй, жизнь и становление неординарных личностей, знакомство с наследием известных прозаиков и поэтов, и, конечно же, зарождение национального движения «Возрождение».



Liebe Leserinnen und Leser! Wir laden Sie ein, die Seite unseres Zeitungsarchivs zu besuchen, wo Sie Tausende von Familiengeschichten, das Literatuerbe von Prosaikern und Lyrikern und vieles mehr finden.

UNSERE  
LESER

## Zum 95. Geburtstagsjubiläum von Julia Zhdanova

*Ljudmila Nabokova*

Ist es realistisch, dass die Menschen einem zum 95-jährigen Geburtstagsjubiläum gratulieren? Was muss man tun, um so lange zu leben? Was ist die Hauptsache im Leben eines Menschen, der Zeit und Umstände besiegt hat? Was kann man einem Menschen wünschen, der fast ein Jahrhundert gelebt hat, der viel gesehen, viel erlebt, viel gewonnen und viel verloren hat?

Es gibt sehr wenige solcher Leute. Man sagt, dass nur diejenigen, die vom Himmel begünstigt sind, dieses Jubiläum feiern dürfen. Und in unserer Almatiner Gesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ gibt es so einen erstaunlichen Menschen. Seit vielen Jahren verbindet uns eine enge Freundschaft mit dem ältesten Mitglied der Gesellschaft Julia Makarowna Zhdanova, geborene Walter, die am 23. Dezember 95 Jahre alt wird.

Das Leben von Julia Zhdanova ist ein Vorbild, dem man folgen sollte, denn nur dank eines großen positiven und unerschöpflichen Optimismus kann man so lange leben und dabei einen klaren Geist und ein gutes Gedächtnis behalten. Aber ihr Leben war nicht in Rosen gebettet. Wie Hunderttausende Russlanddeutsche



erlebte Frau Zhdanova die härtesten Kriegszeit. Die glückliche und unbeschwerte Kindheit eines 13-jährigen Mädchens aus der herrlichen Stadt Sewastopol am Schwarzen Meer brach am 22. Juni 1941 in sich zusammen.

Deportation, anstrengende Arbeit auf den Teeplantagen in der Stadt Batumi und wieder eine lange Reise mit Güterwagen ins ferne und kalte Sibirien. Für ein Mädchen, das im Süden am sanften Meer geboren und aufgewach-

sen ist, war dies eine echte Tragödie. Die Schule musste sie vergessen, denn ab ihrem 14. Lebensjahr wurde sie zur Arbeitsarmee eingezogen und gezwungen, in einem der Militärwerke zu arbeiten. Kälte und ständiger Hunger – das sind alle Erinnerungen von Julia an diese schwere Zeit.

Aber der Sinn des Lebens ist es, zu leben – trotz aller Umstände, Schwierigkeiten und Verluste. Und Julia verstand diese Wahrheit, akzeptierte sie und führte ein langes und würdevolles Leben. Diese schöne Frau mit einem strahlenden Lächeln, die immer bescheiden und freundlich, elegant und charmant ist, hat immer Menschen zu sich gezogen und bringt den Menschen ihr ganzes Leben lang nur Gutes.

95 Jahre sind eine großartige Zahl, die uns nur knapp vom Jahrhundertjubiläum trennt. Und an diesem Tag gratulieren wir unserer lieben Julia Makarowna von ganzem Herzen zu diesem Feiertag und verneigen uns aufrichtig vor ihrem Charme, ihrer Freundlichkeit und ihrer Weisheit. Wir wünschen ihr viel Kraft und Ruhe, Gesundheit und sonnige Laune.

*Im Auftrag des Teams ALEDdD „Wiedergeburt“*

# ALLES GUTE ZUM 55-jährigen Jubiläum der DAZ!

Malina Weindl

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ feiert in diesem Jahr ihr 55-jähriges Bestehen. Zu diesem 55. Geburtstag möchte ich dem gesamten Redaktionsteam unter Leitung von Chefredakteurin Olesja Klimenko von ganzem Herzen gratulieren!

Ohne diese eingeschworene Gemeinschaft von Gleichgesinnten – Chefredakteur, Redakteure, Autoren, Übersetzer und Layouter – und deren tägliche journalistische Arbeit gäbe es die DAZ in der Form, wie wir sie kennen, sicherlich nicht.

Vor über einem Jahrzehnt, Ende August 2011, traf ich in Almaty, Kasachstan, ein, um für ein Jahr als Redakteurin in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ (DAZ) zu arbeiten.

Das ifa-Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart entsandte mich nach Almaty, um dort für den deutschen Anteil der wöchentlich erscheinenden Minderheitenzeitung zu schreiben.

Meine Aufgabe bestand darin, als Kultur- und Sprach-Mittlerin zwischen dem Kulturinstitut ifa auf der einen Seite und der DAZ sowie der deutschen Minderheit auf der anderen Seite zu vermitteln. In regelmäßigen Abständen wurde dem ifa über die Arbeit in Kasachstan berichtet. Dies war wichtig, um die Förderung der deutschen Minderheit aufrecht zu erhalten und zu stärken.

Im Jahre 1966 zunächst unter dem Namen „Freundschaft“ gegründet, ist der Geist der Gründerväter und -Mütter von damals in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ bis heute lebendig geblieben. Viele Autoren sind bis ins hohe Alter aktiv und verfassen regelmäßig Artikel zu unterschiedlichsten Themengebieten. Ich hatte das Glück, einige dieser Autoren selbst kennenzulernen. Zudem hatte unsere Redaktion ständigen Kontakt mit Herold Belger, dem international bekannten Schriftsteller und wohl berühmtesten Vertreter der deutschen Minderheit in Kasachstan.

Auch unser langjähriger Korrektor für die deutschen Texte, Herr Eugen Hildebrand, ist für das Redaktionsteam der DAZ einfach unersetzlich: seit Gründung der damaligen „Freundschaft“ bringt er sich bis heute mit all seinem Wissen, seinen Fähigkeiten und seiner Kraft in jede Ausgabe der DAZ ein, und das in fortgeschrittenem Alter!

Für mich war Kasachstan bis 2011 ein weit entferntes, unbekanntes Land in Zentralasien, welches ich nur aus Erzählungen von Freunden und von meinen Eltern kannte. Dennoch hatte das neuntgrößte Land der Erde mit seiner kulturellen Vielfalt und seiner immens großen Ausdehnung vom Kaspischen Meer bis zur chinesischen Grenze eine Anziehungskraft auf mich, die man wohl nur mit der Faszination des Exotischen beschreiben kann.

Aus Neugierde und als Vorbereitung auf meine Tätigkeit in der Redaktion hatte ich mich – noch in Deutschland – eingehend



Ifa-Redakteure - Malina Weindl, Dominik Vorhölter und Chefredakteurin Olesja Klimenko



Foto: Privat

mit der Geschichte der Russland- und Kasachstansdeutschen beschäftigt. In langen Gesprächen mit Freunden und Bekannten erfuhr ich aus dem Leben als Deutsche in der damaligen Sowjetunion und in Russland nach 1991.

Nun war ich in Almaty und schrieb sozusagen – hautnah und live – über das Leben und Wirken der deutschen Minderheit in

Kasachstan. Die Geschichten der deutschen Minderheit in Kasachstan, in denen Freud und Leid, Erfolge und Tragödien vermischt waren, konnten in der DAZ für eine große Leserschaft erlebbar und lebendig gemacht werden.

Ich selbst empfand es als großes Glück, von den Mitarbeitern der DAZ-Redaktion mit einer Selbstverständlichkeit und ohne jedwede Voreingenommenheit in ein eingespieltes und kompetentes Team integriert zu werden. In solch einem Umfeld machte die Arbeit großen Spaß, erst recht, wenn sich konzentriertes Arbeiten mit Fröhlichkeit und gemeinsamen Zusammenkünften abwechselten.

Die Herzlichkeit der gemeinsamen Geburtstagsfeiern und Veranstaltungen in der Redaktion und im Deutschen Haus bleibt unvergessen! Vor allem die alljährlichen Festlichkeiten zum 8. März, dem Internationalen Frauentag, waren mit viel Liebe und Begeisterung vorbereitet und durchgeführt worden. Mit Gesang, Tanz und dichterischen Talenten war der 8. März immer ein absoluter Höhepunkt der vielen hochwertigen Veranstaltungen.

Nach meinem Jahr in der DAZ-Redaktion zog es mich noch viele Jahre, sommers wie winters, nach Almaty, um diese herzliche Gastfreundschaft erleben zu dürfen.

Die Anzahl an Themen in der Redaktion war ebenfalls beeindruckend und kam mir oft schier unendlich vor. Es gab immer etwas zu tun: So wurden bildungspolitische Themen an Universitäten, Deutsch-Schulen und dem Goethe-Institut besprochen; auf Wirtschaftsforen und Firmen-Präsentationen wurde die Entwicklung der deutsch-kasachischen Wirtschaftskooperation erörtert; auf wissenschaftlichen Konferenzen wiederum weltpolitische Themen diskutiert.

Aber auch die aufstrebende Kultur-Szene Almatys fand mit neuen Theaterstücken, Ausstellungen und Künstlerporträts in den Artikeln der DAZ Gehör.

Mein Lieblings-Genre waren allerdings Reiseberichte aus den Regionen Kasachstans und angrenzender Länder. Bekannte Autoren schickten ihre eigenen Reiseerlebnisse, aber auch ich selbst nutzte alle Möglichkeiten, um Land und Leute kennenzulernen: allein und mit Wanderfreunden erkundete ich die einheimischen Berge des Transili-Alatau und des Tianshan-Gebirges. Mit einem einheimischen Reiseveranstalter buchte ich eine Fahrt über Kysylorda nach Baikonur, um an einem Raketenstart der Proton-M teilzuhaben. Gemeinsam mit dem berühmten Alpinisten Kazbek Valijev und seiner Truppe unternahm ich eine abenteuerliche Reise per Geländewagen, zu Fuß und per Helikopter ins Basislager am höchsten Berg Kasachstans: des geheimnisvollen Khan Tengri. Auf 4.000 Meter Höhe stehend, blickten wir dem gigantischen Herrscher der Berge an der kasachisch-kirgisisch-chinesischen Grenze entgegen, der sich mit seinen knapp 7.000 Metern hoch über uns erhob.

Mithilfe einer deutschen bildungspolitischen Stiftung (FES) bereiste ich Kasachstan von Aktau und Atyrau am Kaspischen Meer über Aktobe und Semipalatinsk im Norden, Karaganda und Astana in Zentralkasachstan bis nach Kysylorda im Süden.

All diese Eindrücke sind unvergessen und haben mich stark geprägt.

Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, in dieser arbeitsintensiven Zeit in Kasachstan liebe Freunde getroffen zu haben, zu denen das starke Band der Freundschaft bis heute hält.

Heute kann ich ohne Übertreibung sagen: Die Erlebnisse und Erfahrungen in Kasachstan von 2011-2012 sowie in den Jahren danach auf vielen privaten Reisen nach Almaty und Astana (heute: Nur-Sultan) gehören zu den wertvollsten und nachhaltigsten in meinem Leben.

Die Erinnerungen an diese unglaublich intensive und kreative Zeit bewahre ich bis heute, obwohl bereits mehr als zehn Jahre vergangen sind.

Ich wünsche dem gesamten Redaktionsteam der DAZ weiterhin viel Erfolg und Schaffenskraft auf ihrem Weg sowie privat alles erdenklich Gute, Glück und Gesundheit! ■

## Подведены итоги конкурса на лучшее рождественское фото!



Дорогие читатели! Благодарим всех участников конкурса за предоставленные материалы. Три лучших фото будут размещены на обложках первых номеров Нового 2022 года. Работы остальных участников будут опубликованы в социальных аккаунтах газеты. Следите за нашими новостями!



## Danke

НАШИМ СПОНСОРАМ,  
поддержавшим DAZ в 2021 году:

Языковой центр „DEUTSCH ZENTRUM“

Университетский комплекс „WIUM“

Завод гипсовой лепнины „DEKORGIPS“

Группа компаний «БизнесМен»

Проектная группа „Nadvan“

Кнеipe „Frau Irma“

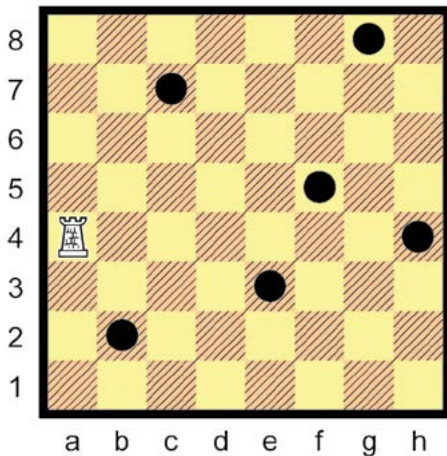
ТОО «Азия Фарадей»



## KNIFFEL-SCHACH

Nr. 375

von Peter Krystufek



EINSETZPROBLEM: Eine Partei ist matt gesetzt. – Schwarz besteht aus lauter verschiedenen Schachfiguren, Weiß hat nur den Turm auf a4.

Lösung hier:



Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com

## ДО ВСТРЕЧИ В НОВОМ ГОДУ!

- ПИ 65414
- abo@daz.asia
- daz.asia
- daz.asia
- daz.asia
- daz.asia
- daz.asia
- dazasia



### IMPRESSUM

ABO-NUMMER: 65414

Собственник: ТОО „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“  
Учредитель: Общественный фонд „Казахстанское объединение немцев „Возрождение“

Inhaber: GmbH „Deutsche Allgemeine Zeitung - Asia“  
Gründer: Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Директор: Роберт Герлиц  
Главный редактор: Олеся Клименко  
ifa-редактор: Кристоф Штраух  
Технический редактор: Вероника Лихобабина  
Social Media редактор: Екатерина Лойченко  
Корректоры: Евгений Гильдебранд,  
Светлана Дингес

Адрес редакции: 050051, Алматы,  
Самал-3, 9, Немецкий Дом  
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08  
E-mail: info@daz.asia

Газета поставлена на учет в Министерстве информации и коммуникаций РК.  
Свидетельство о постановке на учет № 17035-Г от 12.04.2018 г.  
Тираж 1 000 экз. Заказ № 4278.  
30 декабря 2021 г. № 52 (9103).  
Периодичность – 1 раз в неделю.  
Отпечатано в типографии ТОО РПИК «Дәуір» г. Алматы, ул. Калдаякова, 17, т. 273-12-04  
Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

Директор: Robert Gerlitz  
Chefredakteurin: Olesja Klimenko  
ifa-Redakteur: Christoph Strauch  
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina  
Social Media Redakteurin: Yekaterina Loichenko  
Korrektoren: Eugen Hildebrand,  
Swetlana Dinges

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,  
050051, Almaty  
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08  
E-Mail: info@daz.asia

Registrierung: Ministerium für Information und Kommunikation der Republik Kasachstan.  
Registrierungs-Nr. 17035-G vom 12.04.2018.  
Auflage: 1.000. Auftrags-Nr. 4278.  
30. Dezember 2021. Nr. 52/9103.  
Druckerei: ТОО РПИК „Дәуір“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.